

NIBELUNGEN-SPLITTER

„Leider aus“

Ob nun der Steckerlfisch bei den Kellerbaum, die Schupfnudeln der Feuerwehr oder die Angebote der Grillmeister der unterschied-



lichen Vereine (im Bild: Kickers Plattling): Allesamt konnten am Sonntagabend vermelden: „Leider aus“, wie es auch ein Fierant an seine Bude klebte. Manche nutzten dies auch, um schon früh abzubauen, was anderen weniger gefiel, am allerwenigsten der jungen Frau im Crêpes-Stand: „Au wei, die fahren schon und ich bin immer noch am Arbeiten.“

CD rechtzeitig zum Markt

Die „Ritterschaft zue Drachenfels“ tingelte neben vielen anderen Musikgruppen regelmäßig durch die Lager, versuchte erfolgreich bei Auftritten an der Spielbühne die Bürger Pledehlings zum Tanzen zu bringen. Rechtzeitig



vor dem Nibelungenmarkt haben die Musiker mit Plattlinger Wurzeln auch ihre erste CD „Primus“ auf den Markt gebracht. Sie bietet einen illustren Querschnitt durch die Musik des Mittelalters. Mit sphärischen, archaischen Tönen auf der einen Seite und fröhlichen Klängen auf der anderen Seite, taucht man förmlich in eine andere Welt ein. Infos: www.ritterschaft-drachenfels.de.

Junge Hunnen als Beiwerk

Der Plattlinger Nibelungenmarkt ist natürlich auch eine herrliche Kulisse. Aus über 1000 Motiven musste die Redaktion der PZ auswählen, welche Bilder in die Zeitung kommen. Klar, dass auch andere Profis den Markt nutzten. Der Deggendorfer Kunstvereinsvorsitzen-



de Rudi Weber hatte Besuch aus Deggendorfs Partnerstadt Pisek. Fotomodell Monika war mit ihm unterwegs, die jungen Hunnen standen gerne zur Seite.

Kontraste: Kleiner Drache ...

Aus seinem Schlaf wieder erwacht ist am Samstagabend im „Zauber des Mittelalters für Kinder“ der kleine Nibelungendrake „Nibili“. So jedenfalls im Musical „Nibili der kleine Drache 2“. Anlässlich des Nibelungenmarktes inszenierte die Theaterwerkstatt auf



der Freibühne im Bürgerspitalgarten einen 60-minütigen Ausschnitt. Regie führte dabei Schulleiter Manfred Göttl.

... und „Ingrimm“ im Garten

Sackpfeifen, Flöte, Geige und Drehleier geben dem Rock von „Ingrimm“ den mittelalterlichen Touch. Ansonsten ging es laut her, als die fünfköpfige Band am Sonntagabend vor rund 150 Zuhörern ihr Konzert gab. Die Fans waren anschließend zufrieden. – Text/F.: kk/geb



Der Blick richtet sich aufs nächste Fest

Schätzungen gehen von 10 000 Besuchern am Sonntag aus – Zufriedene Fieranten, zufriedene Veranstalter

Plattling. Nach dem Spiel, ist vor dem Spiel: Der Nibelungenmarkt 2012 ist vorüber. Zeit, ein Fazit zu ziehen und die Lehren für die Zukunft abzuleiten. „Vollkommen zufrieden“ lautet die Gesamtbilanz des Vorsitzenden des Nibelungen-Fördervereins Karl Heinz Astner. Und aus den Erfahrungen mit dem Zusatzprogramm im Bürgerspital müsse man die richtigen Schlüsse ziehen. Bürgermeister Erich Schmid sieht es ähnlich: „Der Sonntag hat das Ganze zu einem wunderbaren Fest gemacht.“

Spezialisten, wie 2. Bürgermeister Michael Weiderer, schätzten, dass sich der Festzug seinen Weg durch rund 10 000 Menschen bahnen musste. „Damit haben wir uns weit über Plattling hinaus präsentiert“ findet Bürgermeister Erich Schmid. Sein „hohes Lob“ galt gestern aber den Plattlinger Bürgern, die auch an den regenbeeinträchtigten Tagen Freitag und Samstag zum Nibelungenmarkt kamen und den Vereinen treu blieben.

Zusätzliche Plätze geschaffen

Apropos Vereine, auch sie haben Schmid beeindruckt wie schnell sie auf die Wettermisere reagierten und zusätzliche überdachte Plätze schufen. Und Respekt zollte er auch dem Bauhofteam um Leiter Alfred Reichl, die nicht nur beim Auf- und Abbau halfen, sondern jede Nacht wieder dafür sorgten, dass alles sauber war. Das sei wirklich anerkennenswert. Beeindruckt war er auch vom Gottesdienst am Sonntag, bei dem Stadtpfarrer Josef K. Geismar in seiner Predigt den Bogen schlug von Kirchenpatronin Maria Magdalena und Nibelungenkönigin Kriemhild: „Leider gibt es diese Predigt nicht auf Papier.“

Weniger zufrieden war Schmid mit dem musikalischen Abschluss des Marktes: der Mittelalter-Rockband „Ingrimm“, die es sich aufs Banner geschrie-



„Vollkommen zufrieden“: Der Chef des Nibelungen-Festspielvereins Karl Heinz Astner, hier beim Festzug, wirkte am Sonntagabend sichtlich entspannt. – Fotos: Kellermann

ben hat, laut zu sein. Zu laut, findet der Bürgermeister. Dies sei eine Belastung für die Anwohner gewesen: „Man darf es nicht übertreiben.“

Doch da trifft er auch beim Nibelungen-Förderverein, dem Veranstalter auf offene Ohren. 2. Vorsitzende Carmen Bauer-Wanninger findet, man habe mit dem Zusatzprogramm viele Erfahrungen gesammelt. Ob und wie man zum Markt wieder so etwas anbieten müsse man sehen. Dies gilt für alle Bereiche: Preisgestaltung, Programmpunkte oder etwa auch der Frage, ob es am Eröffnungstag überhaupt eines Zusatzangebotes bedürfe.

Doch zurück zum Markt: „Alle Fieranten sind gekommen. Keiner hat uns im Stich gelassen“, sagt Andrea Astner und Karl-Heinz Astner ergänzt: „Lediglich beim Festzug blieben zwei angekündigte Gruppen

aus.“ Am triumphalen Zug durch die Stadt hat das nichts geändert. 24 Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützten den Nibelungenmarkt 2012, ihnen galt der Dank der Veranstalter ebenso, wie den Plattlinger Bürgern: „Wir waren begeistert, wie die Plattlinger ausgehalten haben, obwohl es wirklich keine lauen Sommernächte waren. Herzlichen Dank dafür“, findet Andrea Astner.

Positiv fällt auch die Bilanz des BRK-Einsatzteams aus. Die Rotkreuz-Helfer hatten ihr Quartier im Bürgerspital aufgeschlagen und „nur einige Pflaster zu kleben“. Und die Polizei – Beim Einzug und Umzug kümmerten sich die Beamten um freie Fahrt, auch sonst waren sie im Markteinsatz, nur: es gab für sie nichts zu tun. Polizeisprecher Klaus Liebl: „Wenn jedes Fest so wäre, könnten wir froh sein.“ – kk



Am Ende schien dem Schirmherrn Bernd Sibler die Sonne direkt ins Gesicht: Ende gut – alles gut beim Nibelungenmarkt 2012. Am Sonntag war er noch bei den Jägern und Fischern als Servicekraft im Einsatz, bevor es zurück in die Politik ging.

Kinderlager: „Eine tolle Sache“

Lob für die Märchenerzähler, Gaukler und Standbetreuer der Mittelschule – Gute Zusammenarbeit aller Beteiligten

Plattling. Großer Andrang herrschte beim Nibelungenmarkt im Kinderlager der Kreisjugendrings. Vor allem am Sonntag bildeten sich lange Schlangen vor den einzelnen Ständen, wo zum Beispiel Schatztruhen verziert oder Schwerter gebastelt werden konnten. Martin Hohenberger, Geschäftsführer des Kreisjugendrings Deggendorf, der das Kinderlager organisiert hatte, war sehr zufrieden.

Er habe viele positive Rückmeldungen von Kindern und Eltern bekommen, sagte er. Es sei für Kinder jeden Alters etwas geboten gewesen und relativ günstig. Zudem hätten viele es als gut empfunden, dass die Kinder teilweise lange gebunden gewesen wären. Er dankte den drei beteiligten Kindergärten und dem Kinderschutzbund für die tolle Zusammenarbeit. „Es haben alle an einem Strang gezogen.“ Auch die Kooperation mit der Stadt habe wieder gut funktioniert. Der Standpunkt am Preysingplatz hatte dem Geschäftsführer ebenfalls zugesagt.

Motiviert und engagiert dabei

Ein großes Lob sprach Hohenberger den Jugendlichen der Mittelschule aus, die sich zu Märchenerzählern, Gauklern, und Standbetreuern hatten ausbilden lassen. Mit ihren teilweise selbst genähten Gewändern hätten sie das Kinderlager bereichert. Sie seien motiviert dabei gewesen und pünktlich zu ihren Schichten erschienen. Es sei schön, dass dieses außerschulische Angebot von den Jugendli-



Im Mittelalter trug jeder ein Schwert. Die Kinder konnten sich selbst eines aus Holz bauen.



Zielen und dann schießen: Die Armbrust konnten die Mädchen und Buben im Kinderlager ausprobieren.



Basteln und bunt verzieren kam bei vielen Kindern besonders gut an. Dort verbrachten sie viel Zeit.



Zur Märchenerzählerin hatte sich u.a. Lisa Kaltenecker ausbilden lassen und Tim (l.) und Josef (r.) vorgelesen. – Fotos: Kellermann

chen gut angenommen wurde.

Einzig das Wetter habe nicht allen Tagen mitgespielt, bedauerte Hohenberger. Der Sonntag sei aber der absolute Höhepunkt gewesen: Bei herrlichem Wetter

war das Kinderlager sehr gut besucht.

„Der Sonntag war gigantisch“, resümierte auch die Leiterin des Raphael-Kindergartens Elisabeth Hendorfer. Insgesamt wa-

ren die drei Kindergärten – St. Raphael, Michaeli und Pankofen – mit dem Kinderlager sehr zufrieden.

Als eine Bereicherung für den Nibelungenmarkt empfinde er

das Angebot für die Kinder, sagte Hohenberger. „Eine tolle Sache“, pflichtete Karl Heinz Astner bei. Es sei immer was los gewesen und das Angebot sei sehr vielfältig. – nst